



Newsletter

Dezember 2023



In diesem Newsletter:

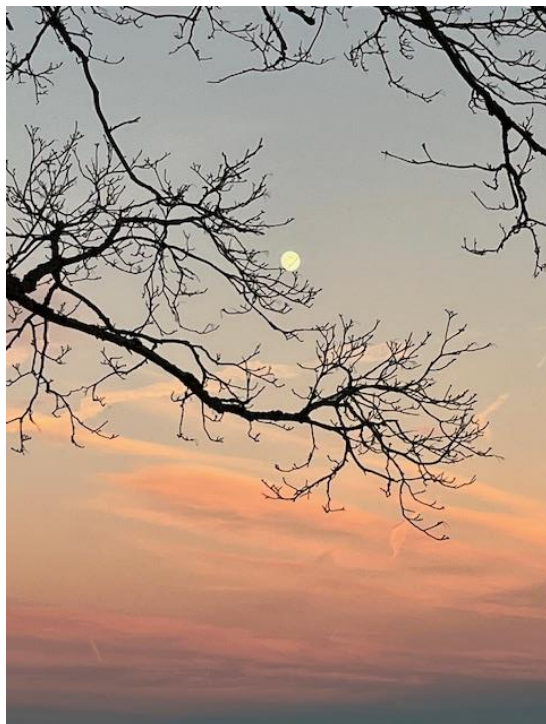
Inhalt dieser Ausgabe:

- Winterbotschaft/ Barbara Salaam Wegmüller
- Lama Padma Samten zum ersten Mal im Auschwitz Retreat
- Die Praxis von Rosa Castillo in Spanien
- Die Verwirklichung eines Buches – Sabine Kisui
- Rubrik ZPI / ZPO
- Grusswort Verena Donen Garcia

Veranstaltungen: Online und gemeinsame Praxis ist auf der www.peacemaker.ch immer aktualisiert

Angebote und Infos: Kontakte ZPO Sanghas

Die Winterbotschaft



Schon gehört das Jahr 2023 der Vergangenheit an. In unserer Familie war es ein gutes Jahr, ich bin sehr dankbar dafür, wohl wissend, wie anders es sein könnte, wenn ich im Freundeskreis um mich schaue, und weiter hinaus in die Welt erst recht. Krankheit, Alter und Tod sind Tatsachen, und Krieg und Zerstörung leider auch.

Aber es gibt auch viel Gutes zu teilen!

Mitte März hatten wir eine Woche lang ein Retreat mit vier Zen Praktizierenden, die seit über einem Jahr die Gelübde der Zen Peacemakers studiert hatten. Sie nähten ihre Rakus, und erhielten die Gelübde in einer Zeremonie. Es war schön, mit dieser internationalen Gruppe zu arbeiten. Polen, Portugal und die Schweiz waren vertreten und so wurde wiederum Englisch gesprochen, als gemeinsame Sprache.

Jeden Monat trafen sich Frauen zum «Only women» Council auf der Plattform der internationalen Zen Peacemakers. Dieses Angebot werde ich auch im nächsten Jahr weiter unterstützen.

Frauenkreis online:

<https://hive.zenpeacemakers.org/networks/events/130700>

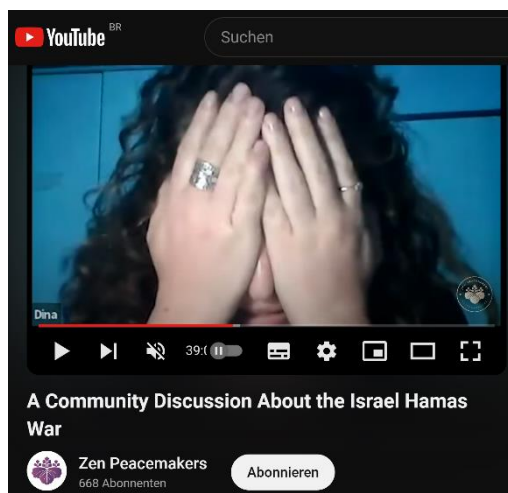
Der Männerkreis fand sich alle 6 Wochen zum persönlichen Austausch im Zen Peacemaker Haus im Spiegel ein.

Jeden Donnerstag fand da auch Zazen statt und es gab auch einige Tage der Achtsamkeit, die jeweils sehr schön mit einem gemeinsamen Mittagessen endeten.

Das internationale Zeugnisablege Retreat in Auschwitz war überschattet von den schrecklichen Terror Attacken der Hamas in Israel und den anschliessenden Bombardierungen der Menschen in Gaza. Wir änderten unser Programm während dem Retreat, so dass die Teilnehmenden sich und ihre Befindlichkeit ausdrücken konnten. Es war einmal mehr ein sehr gutes Retreat mit einem wunderbaren, nun verjüngten Staff.

Zum Thema der traurigen Ereignisse im nahen Osten fanden sich in einem Zoom Gespräch, die Peacemakers Iris Dotan Katz und ihr Mann Tani Katz mit Dina Awad und Sami Awad. Sie sind alle engagierte Friedensaktivisten und Freunde, die nun durch die Gewalt auf beiden Seiten sehr leiden. Zum Gespräch wurden sie von den ZenPeacemakers International eingeladen. Es ist ein sehr eindrückliches Zeugnis ablegen von allen Beteiligten. Bitte findet hier den Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=oMul8-8enyU>



«Mit welcher Farbe seid ihr grade da?» diese Frage stellte ich am ersten Abend des Retreats zu den fünf Buddhafamilien im Haus der Stille, in Roseburg, nahe Hamburg. Der ganze Regenbogen war da, in den 30 Teilnehmenden. Meine liebe Dharma Freundin Lily Besilly hatte mich eingeladen, dieses Retreat mit ihr zusammen zu leiten. (Bitte findet alle ihre tollen Angebote hier: <https://besilly.de/>)



Wir haben unsere Zusammenarbeit sehr genossen und das farbenreiche Retreat hat uns auch viele positive Rückmeldungen eingebracht. Das Leitungsteam vom Haus der Stille hatte uns täglich feine Speisen in der passenden Farbe aufgetischt und sich auch passend gekleidet, zur Freude von uns Allen!

Grossen Dank nochmals an alle Retreat Teilnehmenden für die gemeinsame schöne Zeit und die wunderbaren Begegnungen.

Ich bedanke mich bei unseren Mitgliedern, bei unseren Gönnern und bei allen Praktizierenden für das gemeinsame Gehen auf dem Weg.

Mit besten Wünschen,
Barbara Salaam

Lama Padma Samten erzählt vom Auschwitz Retreat



Lama Padma Samten ist ein buddhistischer Lehrer in Brasilien. Als ausgebildeter Physiker beobachtete er die Affinität zwischen Quantenphysik und buddhistischem Denken. So stehen seine Lehren im Dialog mit den unterschiedlichsten Wissensgebieten und helfen unzähligen Menschen in ihrem täglichen Leben und ihren Beziehungen. 1986 gründete er das Zentrum für Buddhistische Studien Bodhisattva (CEBB). 1993 wurde er von Chagdud Tulku Rinpoche als Schüler angenommen und 1996 zum Lama ordiniert, ein Titel, der ihn als Leiter, Priester und Lehrer ermächtigt.

Seine Praxis konzentriert sich darauf, seine Schüler in ganz Brasilien zu unterstützen, durch Studien, Meditationspraxis, Retreats und Vorträge, immer mit der Erkenntnis von Schnittstellen zur Spiritualität und der Kultur des Friedens. Wissenschaft, Psychologie, Gesundheit, Soziologie und Bildung sind einige der Hauptbereiche, in denen er aktiv ist und auch mehrere Bücher auf Portugiesisch veröffentlicht hat.

In diesem Jahr 2023 war er zum ersten Mal beim Retreat der Zen Peacemakers in Auschwitz dabei und teilt mit uns seine Erfahrungen, exklusiv für diesen Newsletter.

Lama Padma Samten schreibt:

Der Besuch in Auschwitz-Birkenau hat mich lange bewegt, zusammen mit der Frage, wie solche extremen Gewalttaten durch gebildete, intelligente Menschen begangen und kollektiv artikuliert und begründet werden können. In diesem Jahr 2023 hatte ich endlich durch die Großzügigkeit und Unterstützung von Freunden der Zen Peacemakers die Gelegenheit, das Konzentrations- und Vernichtungslager selbst zu kennen und viele Details zu erkennen, auch die systematisch und bewusst tödliche Effizienz, die dort eingesetzt wurde.

Nicht nur in den beunruhigenden, nun leeren Barraken werden die eindringlichen und lebendigen Geister der Zerstörung und des Schreckens deutlich, auch in den Zeichnungen von Marian Kolodziej sind sie dargestellt. Die Ausstellung seines Werkes, „Die Labyrinth von Marian Kolodziej“ konnte ich zusammen mit anderen Retreat Teilnehmenden in der Franziskanerkirche von Harmeze in der Nähe von Oswiecim, betrachten. Die Zeichnungen, die unerträglich und gleichzeitig magnetisch sind, zeigen die Reaktionen, Gesichter, Blicke und Verzweiflung polnischer Bürger, Menschen jüdischer Herkunft, Zigeuner und sowjetischer Kriegsgefangener, lebendig in der Hölle. Wie würde

ich in einer solchen Situation leben? Wie würden geliebte Menschen diese Schrecken erleben? Wie leben Menschen innerlich die Situation der Täter und die Situation der Opfer dieses Grauens? Konnte jemand ein klares, liebevolles, herzliches und mitfühlendes Bewusstsein aufrechterhalten? Ja! Der christliche heilige Maximilian Kolbe lebte so und starb dafür, verhungert und verdurstet im Konzentrationslager im Alter von 47 Jahren.

Als buddhistischer Praktizierender war es sehr bewegend, zusammen mit anderen mitfühlenden Teilnehmern, am selben Ort ruhig und leise zu meditieren, bei den Gebäuden, in derselben Landschaft in der so viele Schrecken auftraten. Es war mir sehr klar, wie Dharma in der heutigen Zeit effektiv helfen kann, durch die Vertiefung des Blicks auf die Realität. Die Welt ist das, was wir bauen. Es erfreute mich auch besonders die Gelegenheit, mit Zen Peacemakers aus verschiedenen Ländern und mit lieben neuen und alten Freunden, zusammenzukommen. Jeden Morgen mit der Gruppe erfahrener Praktizierender und Dharma-Lehrer in Stille zu meditieren, war etwas ganz Besonderes.

Neben so vielen Informationen und Erlebnissen beobachtete ich mit Entsetzen einen weiteren entschiedenen Schritt des Staates Israel im Kampf

um seine Existenz und die seiner Bürger, sowie auch den verzweifelten Kampf der Palästinenser um das Wiedererlangen ihrer Existenz und ihrer Nation. Noch einmal die Massaker, die Rechtfertigungen, die sterbenden Mütter und Kinder, die Helden. Wieder das Brechen von der Moral, die von Religionen und gesundem Menschenverstand verkündet wird, wieder rassistische und kulturelle Argumente und Referenzen.

Ich kehrte mit der Entscheidung nach Brasilien zurück, weiterhin all meine Energie auf den Dharma zu konzentrieren, als Gruppe zu praktizieren, in Gruppen über aktuelle Realitäten nachzudenken und wie wir die Lehren des Buddha nutzen können, um unsere Realitäten tiefer zu leben.

Für diejenigen, die am nächsten Retreat in Auschwitz-Birkenau teilnehmen, empfehle ich die Stadt Krakow/ Krakow. Es lohnt sich eine Weile früher anzukommen und diesem Ort Aufmerksamkeit zu schenken, am besten als Gruppe mit einem einheimischen Guide. So kann man die polnische Perspektive, die Zeit, die Geschichte und den Ort verstehen. In Oswiecim gibt es auch andere Museen, die sich mit dem Thema der Vernichtung zu dieser Zeit beschäftigen. Es war sehr berührend, die Situation der Zigeuner und Polen im Allgemeinen zu verstehen.



Essen nach dem Retreat, Lama Padme Samten, Roland und Barbara Wegmüller, Rabbi Eva Sax-Bolder

Mit erwärmten Herzen danke ich allen Menschen, die teilgenommen haben und diese Reihe von Erfahrungen möglich machten. Ich widme die Verdienste allen Wesen.

www.cebb.org.br

Die Praxis Weiterführen – von Bern nach Spanien

Rosa Castillo berichtet

Als wir vor vielen Jahren nach Bern gezogen sind, haben wir neuen Gruppen gesucht, um neue Leute kennenzulernen für einen produktiven Austausch. So entdeckten wir die Spiegel Zen Sangha Gruppe von Barbara und Roland. Wir hatten in der Vergangenheit Meditation praktiziert, aber nicht zusammen mit einer Sangha in regelmäßigen Treffen. Dank dieser Sangha haben wir ZenPeacemakers entdeckt und all die schönen Beiträge, die sie für die Welt leisten. Außerdem war es schön, Menschen zu treffen, die so engagiert in



der Praxis waren und Erfahrungen miteinander auszutauschen, manchmal bei einer Tasse Tee vor / nach der Meditation oder an einem Wochenende beim Retreat. Wir entdeckten die Kraft des Zusammenseins für ein gemeinsames Ziel: uns selbst besser kennenzulernen, inneren Frieden zu finden

oder auch für einen anderen sinnvollen Zweck. Es spielt keine Rolle, was die individuelle Motivation ist, zu einer Sangha zu kommen, aber bald entdeckst du, dass ein fester Termin in der Agenda wie eine wöchentliche Erinnerung ist, dass wir Zeit für uns

selbst widmen sollen. Darüber hinaus hilft es sehr, andere Menschen zu treffen und ihre Geschichten zu hören.

Als wir die Schweiz verlassen hatten und nach Spanien gezogen waren, stellten wir bald fest, dass wir die Sangha-Praxis sehr vermissten. Obwohl wir auch früher alleine saßen, war es nicht mehr dasselbe, so kam mir eine Idee in den Sinn. "Warum bilden wir nicht hier unsere eigene Sangha?" Das war im Jahr 2020 und dann traf eine globale Pandemie die ganze Welt, die uns dazu gezwungen hat, die Treffen online zu gestalten. Aber selbst unter diesen schwierigen Bedingungen wurde es klar, dass die Menschen mehr denn je von der Meditationspraxis profitieren könnten, also entstand so, mit einigen Arbeitskollegen, eine Online-Sangha. Wir legten einen Tag und eine Zeit fest und da es in der Gruppe Leute gab, die noch nie zuvor meditiert hatten, beschloss ich eine geführte Meditation zu machen, bei der meine Stimme durch die verschiedenen Schritte der Praxis helfen sollte. Es war meine erste Erfahrung im Anleiten von Meditation, aber es ist wirklich gut gelaufen und hat allen gut gefallen. Dann machten wir trotzdem weiter, selbst als ich das Unternehmen verließ, die gleiche kleine Gruppe von 3-4 Personen traf sich regelmäßig online weiter. Wir haben beschlossen dann andere nicht-berufsbezogene Menschen einzuladen, und die Gruppe war jetzt für alle offen.

So haben wir einige Familienmitglieder, Freunde und sogar neue Arbeitskollegen aus meinem

jetzigen Unternehmen in der Gruppe. Wir folgen dem gleichen Prinzip wie Barbara und Roland, manche Leute kommen regelmäßig, andere kommen und gehen, aber das ist in Ordnung. Der Raum ist immer da, auch wenn er virtuell ist, und jeder kann jederzeit mitmachen, auch ohne geübt zu sein. Wir sitzen, ich lass den Gong klingen und wir beginnen uns zu entspannen und zu meditieren. Wir lassen immer vor und nach der Übung etwas Zeit, um ein wenig zu plaudern, Fragen zu stellen oder einfach irgendwas zu teilen. Es ist schön in Stille da zu sein, auch wenn wir manchmal nur wenige Leute sind. Ich bin auch stolz darauf, meine Meditationserfahrungen mit Menschen zu teilen, die gerade erst anfangen, diesen Weg zu gehen. Das Alles konnte entstehen, dank dem, was wir von Barbara und Roland gelernt haben, weil sie mich inspirierten und ohne sie hätte ich nicht die Idee, unsere Sangha in die Welt zu rufen. Daher weiss ich dieses Vermächtnis so sehr zu schätzen und möchte unsere dankbarsten Gefühle dafür äussern.



Adrian Tineo mit Roland am Vorbereiten der Oliven von Rosa's und Adrians Olivenbaum

Die Verwirklichung eines ersten Buches „Brücken aus Wind – Sprachen des Lebens und der Zeit“

Sabine Kisui



Es ist wie ein Traum, der wirklich wird und mir die Lehre lässt, nicht aufzugeben. Es waren viele Jahre Arbeit für die Entstehung dieses Projektes. Die Idee wurde geboren aus dem Gefühl, ich sollte die Erfahrungen in meinem Sabbatical mit den Menschen aus meinem Land teilen, die diese Chance nicht hatte (deshalb auf Portugiesisch). Ich sollte alles was ich erlebte teilen und nicht nur für mich behalten. So entwickelte sich sehr langsam das Kind, das nun geboren ist. Es waren drei Jahre im

Prozess, den Mut zu fassen, die Idee reifen zu lassen, Aufzuschreiben, was ich erlebt hatte, was ich gelernt hatte, und was aus meiner Vergangenheit dazu beigetragen hatte, diesen Moment zu erfassen, mich als Autorin, als Schriftstellerin zu äußern. Die ersten Schritte waren einige Texte, die ich in der Gestaltung des Spiegel Sangha Newsletter veröffentlichen durfte.

Dann war es plötzlich soweit, dass ich das Buch sah, dass ich alle Texte vor mir hatte, die rein sollten oder die noch geschrieben werden mussten. Das bedeutete, ran an die Arbeit, es ging nur noch darum zu arbeiten, arbeiten, arbeiten. Die letzten zwei Jahre habe ich intensiv und täglich am Buch gearbeitet. Dabei bin ich auch als Autorin geboren, im Austausch mit einem Freund, der Literaturlehrer und Dichter ist, habe ich viel gelernt und umgesetzt. Der Höhepunkt war zu lernen, wie eine Protagonistin entstehen kann, die eigenes Leben hat und die Verantwortung übernimmt, um der Autorin Freiheit zu lassen und der Erzählung eine andere Ebene zu vermitteln.

Sie ist es, Clara, die in der Kulisse eines Krankenhauses, wo die Mutter im Sterben liegt, das Leben behauptet und verschiedene Themen bespricht, wie Kindheit, Kunst, Liebe, Krieg, Einsamkeit u.a. und so die Texte wie ein Patchwork zusammennäht. Jedes Teil erwidert den Kreis von Leben und Tod in der Perspektive eines bestimmten Themas und endet mit zitierten Dichtungen, einige sogar selbst gedichtet, die nochmal tief in das Leben greifen, das in der Vergänglichkeit einfach präsent sein will.



Die Teile, oder Kapitel haben keine Titel, dafür aber Zeichnungen von Symbolen, die meine Schwester, Susanne Bartlewski mit Feder und Tusche gezeichnet hat und die Richtung etwa andeuten um die es im Kapitel geht. Die Teile des Buches

haben dafür nur eine Nummerierung, die regressiv von Kapitel 17 bis 0 gehen, so wie das Leben, eine Abzählung der Zeit unserer Existenz ist. Die leeren

Seiten haben ein einziges Wort, das auf die Leere deutet. Viele Zen Zitate aus Ritualen oder Lehren werden in den Alltag geflochten und zeigen wie die Spiritualität nicht nur im Tempel oder Kloster unsere Haltung fordert, sondern besonders außerhalb der formalen Praxis.



Am Abend der Veröffentlichung am 18.12.2023 in Rio fand ein Gespräch mit der Autorin und den anwesenden Lesern und dem Zen Lehrer Alcio Braz statt. Viele liebe Menschen kamen zusammen, zeigten sich sehr interessiert und es wurden 46 Bücher verkauft und 15 waren schon im Vorfeld online verkauft für den Abend. Als Anfängerin war ich sehr überrascht und froh zu sehen, wie das Buch geboren wurde und eigenes Leben gewinnt und mich zu neuen Herausforderungen motiviert und hoffentlich auch die Leser, ihre eigenen Träume zu verwirklichen. Mit großem Dank an die Spiegel Sangha der Wegmüllers, der ich die meisten Erfahrungen zu verdanken habe, aber auch die liebevolle Unterstützung meine Praxis zu entfalten, so und wie es der Fluss des Dharma zeigt. Und weil Schreiben sich zu meiner Praxis entwickelt, kam es auch dazu, das Buch mit meinem Peacemaker Namen, den ich zum Jukai bekam, zu unterzeichnen. Kisui bedeutet auf Japanisch etwas wie klares süß-salzig Wasser.

Das Buch ist sogar bei Amazon zu erwerben (es gibt es aber erst mal nur in Portugiesisch) und alle Rechte sind eine Spende an die Seelsorge Hilfe Institution in Brasilien, die sich exklusiv durch Freiwilligen Arbeit für die Prävention von Selbstmord einsetzt:

(CVV – Centro de Valorização da Vida)
<https://cvv.org.br/>



ZEN PEACEMAKERS
INTERNATIONAL

Zen Peacemakers International
Zen Peacemakers Order



5.483 aktive Members

Bei Zen Peacemakers International haben wir fleißig neue Programme und Gastangebote entwickelt. Wir hatten ein starkes Jahr mit wirklich bewegenden Themen, wie z.B. unser Forum mit Sami, Dina, Tani und Iris, um den Israel-Hamas-Krieg zu diskutieren. Es haben über hundert Personen teilgenommen.

Unsere „Core Training classes“ waren sehr gut besucht. Dabei handelt es sich um drei Kurse für Neueinsteiger, die jeweils eine Einführung in die Meditation, Kreisgespräche und die drei Grundsätze bieten. Wir wiederholen jeden Kurs alle drei Monate online und ändern die Zeit, damit Menschen in verschiedenen Zeitzonen teilnehmen können. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://zenpeacemakers.org/core-trainings/>

Die Anmeldungen für alle drei Zeugnisablegen Retreats 2024, Rassismus in Amerika, amerikanische Ureinwohner im Lakota-Land und Auschwitz, sind ab sofort möglich. Für frühe Anmeldungen bieten wir einen Rabatt an.

Lieben Gruss,
Geoff

Erfahren Sie mehr unter
www.zenpeacemakers.org

Grusswort von Verena Donen

Liebe Peacemakerinnen,
Liebe Peacemaker

Im September dieses zu Ende gehenden Jahres habe ich das Präsidium des Vereins Peacemaker Gemeinschaft Schweiz übernommen. Für mich bedeutet dies nicht nur eine Funktion im Verein sondern auch eine Zusage zu den Werten der Zen Peacemaker Gemeinschaft und deren Vertretung nach Aussen. Es wäre schön, wenn im kommenden Jahr weitere Menschen zur Teilnahme und Mitgliedschaft motiviert werden könnten.

Mit Dankbarkeit denke ich persönlich an das Spiegel Retreat im März zurück. In einer kleinen Gruppe durfte auch ich die Vorbereitung und Durchführung der Jukay Zeremonie erleben und mich verbinden. Die Gelübde helfen mir immer wieder mich daran zu Erinnern, was mir wichtig ist und mich zu fokussieren wenn ich mich verliere oder gar manchmal verzweifeln möchte.

Als PeacemakerInnen haben wir das grosse Glück und Privileg Teil einer weltweit vernetzten und aktiven Gemeinschaft zu sein, die uns eine Vielzahl kostbarer Möglichkeiten bietet uns einzubringen und unsere Praxis zum Wohle aller vertiefen und umsetzen zu können.

Ich bedanke mich bei allen, die auch hier in der Schweiz als Vereinsmitglieder, Spenderinnen, Gönner oder einer anderen Form der Zuwendung, die verschiedenen Projekte des Vereins aber auch die Gemeinschaft selber unterstützen und lebendig halten.

Ich wünsche Euch allen einen guten Jahresübergang und für das kommende Jahr viele bereichernde und motivierende gemeinsame Momente.

Mögen alle Wesen glücklich sein.

In Verbundenheit, Verena Donen Garcia

Für euren Jahresbeitrag 2024 bedanken wir uns herzlich!



<https://www.peacemaker.ch/mitgliedschaft/>

Angebote und Veranstaltungen 2024

Bitte finden Sie den aktuellen Stand der Angebote der Peacemaker Schweiz auf der Webseite:

<https://www.peacemaker.ch/angebot/>

Durch verschiedene Gegebenheiten können sich die Angebote kurzfristig ändern. Wir bitten um Verständnis.

Die Praxis in der Schweiz

Spiegel-Sangha

Zumbachstr. 28, 3095 Spiegel b. Bern – Kontakt: Barbara Salaam Wegmüller und Roland Yakushi Wegmüller,
Telefon 031 972 24 29 - <https://www.peacemaker.ch>

Meditation in Bern

Kramgasse 68 –Yoga-Raum Ruth Walker, Kontakt: Lilo Spahr, Telefon 079 711 96 94 – mittwochs, 20.30 – 22.00 Uhr,
vierzehntäglich - nächste Termine nachfragen. lilo.spahr@lorraine.ch

Meditation in St. Gallen

Zen-Zentrum im Grünen Ring, Heinstrasse 12, 9008 St. Gallen; Kontakt/Infos: Franziska Jinen Schneider, Tel. 031 961 27 01
www.zen-imgruenenring.ch

Kreis-Zen Gruppe Bern

Gemeinschaftspraxis Seidenweg 68, 3012 Bern
Kontakt: Franziska Jinen Schneider, Tel. 031 961 27 01 franziska@zenpeacemakers.org

Termine 2024 :

- 27. Januar , jeweils 10 - 17 Uhr
- 16. März "
- 27. April "
- 15. Juni "
- 24. August "
- 28. September "
- 26. Oktober "
- 30. November "

Themen : Meditation / Austausch zu Lektüre, z.Z. "Hoffnung durch Handeln" von Joanna Macy und Chris Johnstone /
Kreisgespräch z.Z. zu den Gelübten des ZEN-Peacemakerordens

Information und Steward-Verantwortung :

- Rose Krauchthaler, rosekrauchthaler@gmail.com / Tel : 079/617`50`04
- Orsolina Bundi, orsolina.bundi@bluewin.ch / Tel : 079/606`19`13

Meditation in Meikirch / Tonglen Praxis

Schulgasse 4, 3045 Meikirch
Zeit : Mittwochabende von 19.30 - 21 Uhr
Information und Verantwortliche : Orsolina Bundi (Kontakt siehe oben)

Termine 2024 :

- 17. Januar
- 14. Februar
- 13. März
- 17. April
- 15. Mai
- 12. Juni
- 10. Juli
- 21. August
- 25. September
- 16. Oktober
- 20. November
- 18. Dezember

Meditation in Zürich

Zürich Zen Center - Soto Zen und Zen Peacemakers

Rebberg Zendo, Dorfstrasse, 53, 5430 Wettingen
und
Unsui Zendo, Gasometerstrasse 14, 8005 Zürich
Kontakt: Jorge Koho Mello & Marge Daien Oppliger

Infos: zurichzencenter@gmail.com
<https://www.zurichzencenter.org>

Das Wochenprogramm des Zürich Zen Center:

Wir haben zur Zeit folgende regelmässige Angebote mit gemischtem Format (Präsenz- und Online) an:

Montags - Rebberg Zendo

- 19:30 Uhr – auf Deutsch/Englisch/Spanisch/Portugiesisch

Mittwochs - Unsui Zendo, Gasometerstrasse 14, 8005 Zürich

19:30 Uhr - auf Englisch/Portugiesisch/Deutsch/Spanisch

Gestaltung Newsletter: Sabine Kisui

Unter folgendem Link findet ihr alle früheren Ausgaben des Newsletters:

<https://www.peacemaker.ch/newsletter-1/>